

Was erzählen einem die Wälder des Giftwood Forest? Es sind vor allem Assoziationen und Erinnerungen der Hörer, die von den Liedern der beiden Singer-Songwriter Jörg Szameitat und Mike Kolb geweckt werden. Das kräftige Astwerk ihres Harmoniegesangs, das dichte Blätterdach ihrer Gitarren sagen mehr als die Texte allein. Wolfgang Völkl's perlende Klavierläufe und Akkordeonteppiche durchziehen die folkig-rockenden Songs wie silbrige Bäche, im Unterholz groovt die präzise Rhythmusektion um Wolfgang März und Wutschgo. Das Sahnehäubchen ist der fein verwobene Simon & Garfunkel-Gesang von Kolb und Szameitat, der sich sauber gewaschen hat.

Mal schleicht sich Funk in die Arrangements, mal eine jazzige Klavierlinie oder eine Reggae-Gitarre; das Akkordeon erinnert dann dazwischen immer wieder abwechselnd an alpine Wälder, die weite See oder die Sümpfe Louisianas. Ihre Musik, die mal zum Schwelgen verführt, mal gar zum Tanze lockt, nehmen Giftwood ernst; sich selber nicht so sehr, weshalb bei Konzerten zwischen den Liedern auch mal Platz für Unfug ist.

Ihr neues Album „Gravity of Time“ ist ernster und, wenn man so will, grimmiger als die früheren Werke. Die Nürnberger Nachrichten schwärmten: „Ein liebevoll arrangiertes, stimmiges Werk mit vielen Highlights, das die Schwerkraft der Zeit locker überwindet. Hörenswert!“